Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

Johis 16 Usq mo nõ petistis quit̃ i
nomine meo. i Bißher hãt ir nichts ge
heisthen in meim namẽ/ Ob die wort
spricht die glose/ Nichts hant ir in meim
namẽ geheisthen. daz etwaz sey in zu
reitũge eyns bilcybluchen dinges/
recht als ob er gesprochn̄ het. Vnd ob
ir bißher etwaz ĩ meim namẽ od̃ von
mir geheisthen hant/ so ist es doch ein
solches ding gewest. daz also suode
was. das ez nit in meim namẽ oder
võ mir zuheisthende was/ Wan die zwẽ
sune zebedei. daz ist sant iacob d̃ mer
vñ sant iohans der ewãgelist sein brud̃
hattẽ vor der zeit inder d̃ hre dise wort
rett. durch ir müter vom hrẽ geheisthn̄
groß zytlich ere vnd gewalt/ als da
võ gesthr̃ ist as xx/ die selb ere vnd
gewalt der hre in seim vrtel als vor
nuchtre stheczte Vnd also antwurt er
yn vñ spich. Ir wissent nit waz ir biedẽt
Wan die selbn̄ zwen aposteln hatten jr
mut̃ daran gewiesen. daz sie ginge zum
hren vnd spich hre ich bidt dich/ daz du
mich ein̄ bede geweren wollest d̃ ich
dich biettẽ wil Da sprach der hre/ Was
wilt du/ Du sprich sie/ Sprich daz diese
zwen mein sune. ir einer sitze zu dein̄
rechtẽ hant vnd der ander zu der linckẽn
hant indeym reiche/ daz ist nach ir
vnd ir̃ sune meynũge/ wan du ein ku
nig worden bist hie in zeit/ vñ wirst
grossen gewalt vñ ere habn̄/ beger ich
daz du mir izũt verheißest vñ gelobest
das du sie alsdan in solich gewalt vnd
ere wollest erhöhen/ daz sie die grivel
higsten vñ wirdigsten sein nach dir/ Vnd
die weil der hre solich ere vnd gewalt
also ly lich vñ snode achtet daz sie die
nit soltẽ. võ ym gebeden haben als
fur etwaz/ darumb võ sagt er yn dieselb
ir bede vnd spruch/ Jr wissent nit waz
ir biedent Ist es auch daz daz ding. daz
d̃ch daz gebedt geheisthen wirt. solich
gũde in ym hat/ daz es inder warheit
fur etwas zu stheczende ist/ vnd d̃ doch
ein solches ding ist/ daz dem der es
ym heisht. oder dem es geheisthen
wirt. mee schade dañ frũme wẽ so
er es hett/ so wirt als d̃ dar solches ge
bedt d̃ch daz es geheisthen wirt des
selben dingus halben võ gote nit er
hort/ Des han wir ein exempel in
sant pauel/ den die anfechtũge des
fleisthes nuwet/ vnd er bad den
hren daz er sie ym beneme/ vñ warde
doch inderselben sein̄ bede nit erhort/
wan es wẽ ym nit nutze gewest/ sind̃
shade/ als er daz võ ym selbs shreibt
sta chor xij also sprechende/ Ne mag
nudo ir̃/ i Auff daz nuch die grosse der
offenberũge nit ubhebe so ist mir ge
gebn̄ der stach meyns fleisths/ der
bode des widdsuchen/ daz er mich pei
nige/ Vnd darumb han ich den hren
dreywt̃ gebeden daz er mir yn bene
me/ vnd er spich zu mir/ laß dir gnu
gen an mein̄ genade wan die tugẽt
wirt volbracht inder krancktheit/ Dauõ
ist es/ das die heilig kirch got den hrn̄
dick biedt daz er ir etlich betrupnis
beneme/ vnd wirt darinne nit erhort/
wan er weiß das daz seinẽ glaubigen
nit nutz wẽ/ od̃ nit als nutz als die
betrupnis ist/ Dauõ spricht ysidorus/
viel biedent/ vnd wdent nit erhort/
wan got vsiecht yn besser dinge dan

die semt